

Erste Sonnenuhr am „Mittelpunkt der Erde“

Betrachter bemerken Differenz zur eigenen Armbanduhr – Energieberater Wolfgang Müller löst Rätselraten auf – Vier Uhren an einer Straße

Pausa hat seine erste Sonnenuhr. Immer wieder verharren Passanten vor dem Haus des Energieberaters Wolfgang Müller in der Oberen Kirchstraße und betrachten die Attraktion an der Fassade. Dabei stellen die Leute fest, dass die Sonnenuhr nicht völlig mit der Zeit übereinstimmt, die auf der eigenen Armbanduhr abzulesen ist...

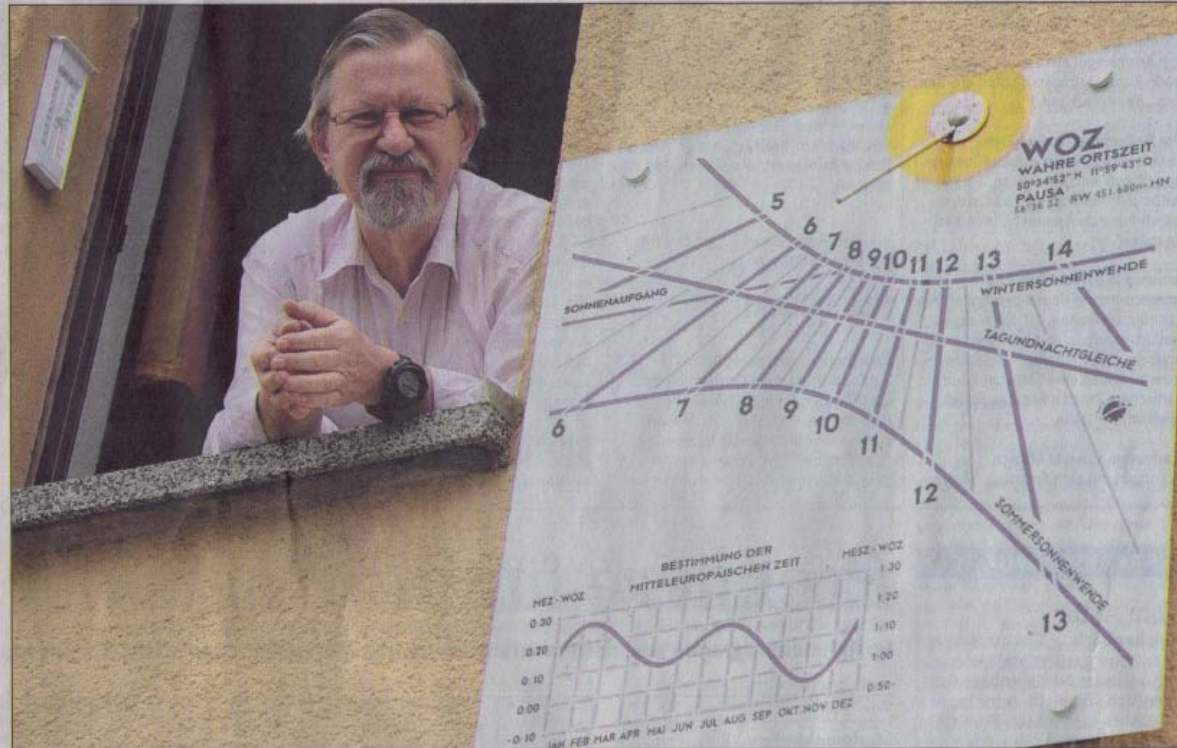
VON GEORG BACHMANN

Pausa. Gestern freilich hatte sich die Sonnenuhr so gut wie arbeitslos gemeldet, verrichtete bestenfalls Kurzarbeit. „Wenn ich bei sonnigem Wetter Zuhause bin und bemerke, wie die Vorbeikommenden stutzen, erkläre ich ihnen gerne, warum die Sonnenuhr nicht ganz mit der Armbanduhr übereinstimmt“, sagt Müller. Die Sonnenuhr zeigt die wahre Ortszeit an. Das ist die natürliche Zeit, die durch den Sonnenlauf vorgegeben wird. Die Sonnenuhr geht während des Jahres gegenüber dem Mittelwert bis zu 17 Minuten vor und bis zu 14 Minuten nach. Ein Grund für dieses Phänomen: Die Erde bewegt sich auf einer Ellipse um die Sonne und ist in Sonnennähe schneller als in Sonnenferne. Die wahre Ortszeit ist also keine gleichmäßige Zeit.

Wem die Erklärung noch nicht genügt, den bittet Müller in sein Büro, wo er mit Himmelskugel, Computersimulation und natürlich einem Globus noch weitere astronomische Erläuterungen gibt.

Apropos Globus. Der thront gleich auf dem Dach des Nachbarhauses, dem Pausaer Rathaus. Über einer „normalen“ Uhr am Giebel. Zur anderen Seite hin wird Müllers Sonnenuhr gleich von zwei der üblichen Uhren mit kreisenden Zeigern und Zifferblatt sekundiert. Diese Uhren zieren die Türme des so genannten Amtsgerechts und der Kirche. Das Besondere: Alle vier Uhren befinden auf einer Geraden von 150 Metern Länge.

Manchmal muss Müller den Be-



Wolfgang Müller, selbstständiger Energieberater in Pausa, wohnt gleich neben dem Rathaus mit dem Globus auf dem Dach. Er hat am „Mittelpunkt der Erde“ die erste Sonnenuhr installiert.

—FOTO: ELLEN LIEBNER

wunderern seiner Sonnenuhr auch erklären, wie er zu dieser Anschaffung kam. „Eigentlich war das eine Verlegenheitslösung“, meint er. Ursprünglich habe er sein Haus nach dem Vorbild etlicher Pausaer Handwerker mit einem attraktiven Fassadengemälde schmücken wollen. Das sollte für einen Energieberater typische Elemente wie Sonne, Windrad und Photovoltaikanlage zeigen. Aber von der Idee musste sich der 61-Jährige wieder verabschieden, weil der Putzuntergrund am Haus wenig geeignet erschien.

Statt dessen entschied sich Müller für die Lösung mit der Sonnenuhr. Unter zehn möglichen Varianten

traf er seine Wahl. Dabei lernte er den Sonnenuhrbauer Carlo Heller aus Wiesbaden kennen und schätzen. Dessen Produktpalette reicht von der tragbaren Taschen-Sonnenuhr über Globussonnenuhren für Garten oder Balkon bis zu Sonnenuhren für die Wandmontage. Je nach Ausstattung sind sie in einer Preisspanne zwischen knapp 200 Euro und knapp 3000 Euro zu haben. „Diese Sonnenuhren zeichnen sich durch ihre Funktionsvielfalt, ihre Präzision und ihr modernes Design aus“, lobt Müller. Und Heller seinerseits äußert sich hoch erfreut, dass jetzt eine seiner Kreationen am „Mittelpunkt der Erde“

installiert worden ist. Diese Sonnenuhr schlägt die Brücke von der naturgegebenen Sonnenzeit zum heutigen modernen Zeitstandard. Das Diagramm ermöglicht die präzise Ermittlung der mitteleuropäischen Zeit (MEZ/MESZ) aus der an der Wandsonnenuhr abgelesenen wahren Ortszeit (WOZ).

Außer der Uhrzeit gibt Müller den Passanten einen zeitlosen Ratsschlag mit auf den Weg: „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heitren Stunden nur.“ Wolfgang Müller, der als freier Energieberater auch für die Verbraucherzentrale Sachsen tätig ist, weiß um Schwierigkeiten einer solchen Sicht auf das Leben.

STICHWORT

Sonnenuhr

Eine Sonnenuhr ist ein astronomisches Gerät, das den Stand der Sonne am Himmel im Wesentlichen zur Anzeige der Tageszeit nutzt. Dazu wird der Schatten eines punktförmigen Körpers (Nodus) oder die Schattenrichtung eines erdachsparallelen Stabes (Polstab) auf einem Zifferblatt abgelesen. Die Lehre von den Sonnenuhren heißt Gnomonik. Im ewigen Spiel von Licht und Schatten gibt die Sonnenuhr den täglichen Sonnenlauf von Osten nach Westen und das jährliche Auf und Ab der Sonne zwischen den Wendekreisen wieder. Die ersten Sonnenuhren gab es vor rund 5000 Jahren in China, nämlich in den Sand gesteckte Stäbe.